

Mach' meinen Kumpel nicht an!

MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!

AKTIV FÜR CHANCEN-GLEICHHEIT

MÄRZ 2017

Unser Vorsitzender Giovanni Pollice geehrt
Wir sind Bundesverdienstkreuz!



Am 15. Februar 2016 wurde Giovanni Pollice, dem Vorsitzenden des Kumpelvereins, im Hannoveraner Rathaus das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Stefan Schostock, übernahm die Ver-

leihung im Auftrag des Bundespräsidenten Joachim Gauck. Geehrt wurde Pollice für sein jahrzehntelanges Engagement für eine diskriminierungsfreie Arbeitswelt, für seinen Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus, sowie für seinen gesellschaftlichen Einsatz für Integration, Vielfalt und Kultur. Pollice verwies in seiner persönlichen Dankesrede auf die vielen Menschen in Deutschland, die sich tagtäglich, ehrenamtlich im Sozialen - beispielsweise in der Flüchtlingshilfe - engagierten: "Das sind die tragenden Säulen der Gesellschaft, das ist auch die Mehrheit in Deutschland - und nicht Pegida oder AfD!" Daher werde er den Kampf gegen Rassismus und Rechtspopulismus entschieden weiterführen und auch in Zukunft für Menschenrechte und Demokratie eintreten. Die Gelbe Hand gratuliert dem Vorsitzenden zu dieser ehrenvollen Auszeichnung für seine Lebensleistung!



Demokratie mit Herz und Verstand

Preisverleihung des Wettbewerbs „Die Gelbe Hand 2016/2017“ in Mainz



Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Jörg Hofmann, 1. Vors. IG Metall, Giovanni Pollice, Vors. Gelbe Hand (Mitte), mit den Gewinnerinnen und Gewinnern des Gelbe-Hand-Wettbewerbs 2016/17

„Wir sind alle nur Menschen – was zählt ist die Persönlichkeit, nicht die Nationalität“, appellierte die junge Lütfiye Mete leidenschaftlich an das Publikum. Die Schülerin hatte soeben gemeinsam mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden vom Friedrich-List Berufskolleg in Bonn den dritten Preis des Wettbewerbs „Die Gelbe Hand 2016/2017“ entgegengenommen. Prämiert wurde ihr selbstgedrehter Videofilm „Ich bin ein Mensch. Keine Chance den Vorurteilen!“, der Stereotype in der Gesellschaft thematisiert und diese auf eine sehr persönliche Weise entkräftet. Das war nur einer von sechs Preisen, die insgesamt am 15. März auf der 11. Preisverleihung des Jugendwettbewerbs „Die Gelbe Hand“ in einem Festakt in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei in Mainz verliehen wurden. Über 100 interessierte Gäste aus der (Landes-)Politik, der Zivilgesellschaft und den Gewerkschaften nahmen an der Preisverleihung teil. Giovanni Pollice, Vorsitzender des Kumpelvereins, betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung des Engagements der Jugend für Demokratie und gegen Rassismus: „Die eingereichten Projekte spiegeln die vielfältigen Möglichkeiten des jugendlichen Engagements gegen Diskriminierung und Ausgrenzung und für Gleichbehandlung wider. Ich bin überwältigt von eurer Kreativität!“ Pollice forderte Antirassismus als Pflichtfach in Schulen und Berufsschulen einzuführen: „Die wehrhafte Demokratie wird nur Erfolg haben, wenn sie in den Köpfen und den Herzen verankert ist.“ Gastgeberin der Preisverleihung war die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer. Zusammen mit dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall, Jörg Hofmann, hatte sie die Schirmherrschaft für den diesjährigen Wettbewerb übernommen. Die Ministerpräsidentin bezeichnete Gewerkschaften als „Säulen der Demokratie“ und die Gelbe Hand als wichtiges, gewerkschaftliches Signal. Dass man auch heute noch gegen Rassismus in der Gesellschaft vorgehen müsse, machte sie regelrecht zornig: „Wir müssen immer wieder klar machen, wie wichtig es ist, dagegen Stellung zu beziehen und den Rassisten nicht das Feld zu überlassen.“ Der Betrieb sei ein Spiegel der Gesellschaft, daher sei es richtig, dort präventiv bei jungen Menschen anzusetzen. Gewisse Kräfte in der Gesellschaft wollten diese spalten, der Wettbewerb sei ein Zeichen, dass „diese Gesellschaft in Vielfalt zusammenhält“. Sie überreichte den ersten Preis an die Auszubildenden für Büromanagement des Paul-Spiegel-Berufskollegs in Dorsten für ihr Projekt „Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entde-

cken“. Die jungen Azubis haben Geflüchteten aus einer internationalen Förderklasse Orientierungspraktika in lokalen Unternehmen vermittelt, um ihnen so den Zugang in den Beruf zu erleichtern. Der zweite Preis ging an die Auszubildenden der Deutsche Bahn Services GmbH Nordost aus Berlin. Mit ihrem Projekt „Ein Zuhause für die Chance Plus-plus-Praktikanten“ setzten sie ein lebendiges Zeichen der Willkommenskultur, indem sie diverse Freizeitaktivitäten gemeinsam mit Geflüchteten durchführten. „Das ist echte Integration“, lobte der Laudator, der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, das Engagement. Denn die Gewerkschaften stünden, so Hofmann, für ein Gesellschaftsmodell der Solidarität: „Wir stehen für Miteinander und gemeinsames Handeln.“ Die Gelbe Hand sei in diesem Zusammenhang ein bekanntes Symbol und starker Partner im Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Gerade jetzt, wo rechte Kräfte wieder erstarkten und der Ton verrohete: „Demokratie muss jeden Tag neu verteidigt werden. Demokraten müssen gegen Stimmungsmache und Hetze klar Position beziehen – in der öffentlichen Diskussion, am Vereinsammtisch und vor allem auch im Betrieb, dem bei der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden eine ganz entscheidende Rolle zukommt.“ Hofmann verwies auch auf das unlängst durch eine Initiative der IG Metall in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit auf den Weg gebrachte Konzept eines Integrationsjahres. Den dritten Preis überreichte der IG Metall-Vorsitzende den Schülerinnen und Schülern aus Bonn für ihren Film gegen Vorurteile und für das „Mensch-Sein“. Den Sonderpreis der DGB-Jugend NRW verlieh der Bezirksjugendsekretär Eric Schley der IG Metall Jugend NRW. Ihre Initiative gegen Rechtspopulismus „Mit Herz und Verstand“ umfasste neben Bildungsarbeit zu den Themen Flucht und Integration, auch eine „Stammtischkämpfer-Ausbildung“, also Argumentationstrainings gegen rechte Parolen im Alltag. Prämiert wurde zudem die kreative Idee, Bierdeckel mit provokanten Thesen drucken zu lassen und sie in Kneipen zu verteilen. Mit dem Sonderpreis des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland zeichnete die Bezirksjugendsekretärin Leonie Hein die Berufsschülerinnen und -schüler des Technisch-gewerblichen Berufszentrums I in Saarbrücken aus. Ihr selbstgedrehter Film „Ab-seits“ zeigt die verbindende Kraft des Fußballs, die Grenzen überwinden und Freundschaft schaffen kann. Der Sonderpreis des Landes Rheinland-Pfalz ging an Yasmin Ölke und Shamama Butt von der Julius-Wegeler-Schule aus Koblenz. Sie haben die Fluchthematik anschaulich und menschlich in einem Comic dargestellt. In ihrem Schlusswort betonte die Geschäftsführerin des Kumpelvereins, Dr. Klaudia Tietze, dass die Gelbe Hand genau dieses vielfältige Engagement der Jugend auch in Zukunft fördern werde, denn: „Jeder Beitrag ist ein Stein im Mosaik der Demokratie.“ Ausführliche Beschreibungen der in diesem Jahr ausgezeichneten Projekte gibt es auf unserer Homepage unter:

<http://www.gelbehand.de/?id=215>

Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken

1. Preis: Auszubildende des Paul-Spiegel-Berufskollegs in Dorsten



Der erste Preis des diesjährigen Gelbe-Hand-Wettbewerbs geht an die Auszubildenden zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau im Büromanagement des Paul-Spiegel-Berufskollegs in Dorsten. In ihrem Projekt „Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken“ haben die Auszubildenden junge Geflüchtete und lokale Unternehmen zusammengebracht und sie in einwöchige Orientierungspraktika vermittelt. Die Auszubildenden haben im Unterricht mit ihrem Lehrer Gernot Fricke sehr intensiv über das Thema „Flüchtlinge“ diskutiert. In der Schule

werden ca. 60 junge Geflüchtete in drei internationalen Förderklassen unterrichtet. In Gesprächen entwickelten sie die Idee, diesen Flüchtlingen die lokale Arbeitswelt näher zu bringen und ihnen somit mögliche Perspektiven für ein späteres Berufsleben aufzuzeigen. Die Auszubildenden haben in einer ersten Phase die Firmen kontaktiert und für das Projekt gewinnen können. In einem Treffen mit den Geflüchteten lernte man sich daraufhin näher kennen und konnte die Interessen der jungen Menschen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan oder Guinea herausfinden, um eine passgenaue Vermittlung zu gewährleisten. Bereits im neuen Jahr 2017 absolvierten die ersten vier Flüchtlinge ihr Praktikum im Einzelhandel und in der Automobilbranche. Das ist ein wichtiger erster Schritt, in der Hoffnung, dass Dorstener Unternehmen jetzt und in der Zukunft jungen geflüchteten Menschen

Perspektiven für eine berufliche Zukunft aufzeigen, betonten die Azubis auf der Preisverleihung. Der Wunsch der Auszubildenden des Paul-Spiegel-Berufskollegs ist, dass sich dieses Projekt nachhaltig positiv für die Unternehmen und die Geflüchteten auswirken kann. Das Projekt soll daher durch nachfolgende Klassen fortgeführt werden.

Den Beitrag findet ihr unter: <http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-20162017/wettbewerb-20162017-1-preis/>



Ein Zuhause für die Chance Plus plus-Praktikanten

2. Preis: Auszubildende der DB Service GmbH Regionalbereich Nordost



Als die kaufmännischen Auszubildenden des DB Services im Beruf der Industriekaufrau/-mann erfahren, dass junge Geflüchtete bei ihnen ein Praktikum absolvierten, sagten sie sofort: „Wir wollen helfen, den jungen Praktikanten ein herzliches Willkommen und ein gemeinschaftliches Gefühl zu bieten.“ Für dieses Engagement wurden sie nun mit dem 2. Preis des Gelbe-Hand-Wettbewerbs ausgezeichnet! Das Unternehmen DB Services GmbH Regionalbereich Nordost startete im letzten Jahr mit jungen Flüchtlingen das Praktikantenprogramm

„Chance Plus plus“. Von März bis August absolvierten sechs junge Menschen aus Syrien, Eritrea, Afghanistan und Ägypten in diesem Programm an zwei Tagen in der Woche einen Deutschkurs und an drei Tagen in der Woche einen praktischen Einsatz in den technischen Fachbereichen bzw. in der Ausbildungswerkstatt. Ziel des Programms war es, den jungen Geflüchteten langfristig eine Ausbildung im Unternehmen zu ermöglichen. Neben der rein beruflichen Integration kümmerten sich die kaufmännischen Azubis dann um die soziale Integration. So organisierten die Auszubildenden gemeinsame Erlebnistage und führten diese mit den jungen geflüchteten Praktikanten und den Auszubildenden des Regionalbereiches Nordost gemeinsam durch. Die Aktivitäten reichten von einer Führung durch den „Azubi-Lehrpfad“ am Berliner Hauptbahnhof, über einen erlebnisreichen und

sportlichen Aktionstag am „Diversity Day“ bis hin zu einem gemeinsamen Gesundheitstag. „In gemischten Teams zu sein, hat uns allen Spaß gemacht. Wir haben Erfahrungen ausgetauscht und so das Gemeinschaftsgefühl gestärkt“, erklärte der Auszubildende Chris Wiescholke auf der Preisverleihung. Dass das solidarische, soziale Engagement nachhaltigen Erfolg hatte, belegt die Tatsache, dass nun vier der sechs Geflüchteten eine Ausbildung im Unternehmen begonnen haben.



Den Beitrag zum 2. Preis gibt es unter: <http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-20162017/wettbewerb-20162017-2-preis/>

Ich bin ein Mensch! Keine Chance den Vorurteilen

3. Preis: Schülerinnen und Schüler des Friedrich-List-Berufskollegs Bonn



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse ITA 152 des Friedrich-List-Berufskollegs in Bonn erhalten für ihren selbst produzierten Videofilm den 3. Preis im Jugendwettbewerb der Gelben Hand. In ihrem Kurzfilm thematisieren sie auf sehr persönliche Weise die vorherrschende Stereotype und Ressentiments in der Gesellschaft gegenüber einzelnen Natio-

nalitäten und widerlegen diese mit der starken Aussage: Ich bin ein Mensch. „Wir sind auf die Idee gekommen, weil wir eine ‚Multi-Kulti-Klasse‘ sind“, erzählte der Schüler Farroch Faizzad. Zu zehn Nationalitäten, die alle in der Klasse als Migrationshintergründe vorkommen, werden im Film jeweils einige Vorurteile in Szene gesetzt. Diese allzu oft gehörten Vorbehalte sind jeweils als Denkblasen auf der Landesfahne angebracht. Nachdem die Person zunächst von den Vorurteilen verdeckt ohne Gesicht gezeigt wird, tritt sie dann hinter dem Poster voller Vorurteile hervor und zeigt sich als „Mensch“. Das „Mensch-Sein“ stellt sich als das Verbindende zwischen allen Nationen

dar. Anschließend sprechen die Jugendlichen in einem knappen Statement aus, wie sie persönlich mit den Vorurteilen umgehen, die ihnen begegnen. Schließlich formieren sie sich am Ende des Films zu einem „bunten Haufen“ und setzen somit ein Zeichen der Vielfalt und des Zusammenhalts. Ansehen kann man das Video unter: <http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-20162017/wettbewerb-20162017-3-preis/>



Mit Herz und Verstand

Sonderpreis DGB Jugend NRW: IG Metall Jugend NRW



Im Hinblick auf die NRW-Landtagswahlen im Mai und dem Erstarken rechtspopulistischer Kräfte hatte die IG Metall Jugend NRW schon im Jahr 2015 in ihrem Bezirksjugendausschuss (BJA) den Beschluss für die Arbeit gegen Rechtspopulismus und das Engagement für Toleranz und Vielfalt gefasst. Neben inhaltlicher Bildungsarbeit zu den Themen Flucht und Integration sowie Museumsbesuchen zur NS-Erinnerungskultur führte die IG Metall Jugend NRW auch eine „Stamm-

tischkämpfer-Ausbildung“ durch, eine Art Argumentationstraining gegen rechte Parolen. Unter Federführung ihres Bezirksjugendsekretärs Marc Otten hatte der BJA im letzten Jahr zudem eine kreative Idee, um gegen rechtspopulistische Thesen vorzugehen: Unter dem Motto „Alle Kraft in die Kneipen“ designte und druckte die Gewerkschaftsjugend rund 70.000 Bierdeckel, und verteilte diese in Gaststätten, sozusagen an den „Stammtischen“ in ganz Nordrhein-Westfalen. „Die Reaktionen vor Ort waren positiv – negative Reaktionen gab es vor allem in den Sozialen Medien. Aber da muss man Haltung zeigen“, berichtete Alina Schmiemann, JAV-Vorsitzende bei Siemens in Duisburg. Die Bierdeckel sind stets mit provokanten Statements bedruckt, wie zum Beispiel einer Infografik, wann Deutsche Ausländer akzeptieren würden – nämlich nur dann, wenn sie in der Nationalmannschaft spielten. Darunter

folgt stets der Slogan der Kampagne: „Mit Herz und Verstand - Eine Initiative der IG Metall Jugend gegen Rassismus und Rechtspopulismus.“ Für das kreative, politische Engagement erhalten die jungen Kolleginnen und Kollegen der IG Metall NRW in diesem Jahr den Sonderpreis der DGB Jugend NRW.

Mehr Informationen zum Beitrag der IG Metall Jugend NRW findet ihr unter: <http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-20162017/wettbewerb-20162017-sonderpreis-dgb-jugend-nrw/>



Abseits

Sonderpreis DGB Jugend Rheinland-Pfalz/ Saarland: BGJ-Klasse des TGBZZ Saarbrücken



Der Bau-Holz-Berufsgrundbildungsjahrgang am Technisch-Gewerblichen Berufsbildungszentrum 1 in Saarbrücken erhält in diesem Jahr den Sonderpreis der DGB Jugend Rhein-

land-Pfalz/Saarland für ihren selbst gedrehten Kurzfilm: „Abseits“. „Leider sehen wir, dass Menschen manchmal ausgegrenzt werden. Mit dem Film wollen wir die Leute zum Denken anregen“, erläuterte einer der Schüler, der 17-jährige Marco Rupp, den Gedanken dahinter. Die Schülerinnen und Schüler stellen in dem 10-minütigen Film eine Szene im Park dar, bei der drei Jugendliche eine Gruppe fußballspielender Freunde mit vielfältigen kulturellen Hintergründen zunächst verbal mit rechtsextremen Thesen angehen und beleidigen. Die beiden Gruppen einigen sich darauf, ihre Meinungsverschiedenheit auf dem Platz, in einem Fußballspiel zu klären. Am Ende verbindet sie der Sport, die Botschaft lautet: „Es sind alle nur

Menschen“. Ein tolles Statement für Akzeptanz und Vielfalt.

Den Kurzfilm gibt es auf: <http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-20162017/wettbewerb-20162017-sonderpreis-dgb-jugend-rheinland-pfalz-saarland/>



Ankunft in Deutschland

Sonderpreis des Landes Rheinland-Pfalz: Yasemin Ölke und Shamama Butt



Die zwei Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Julius-Wegeler-Schule in Koblenz, Yasemin Ölke und Shamama Butt, wurden für ihre kreative Comic-Umsetzung der Flüchtlingsthematik mit dem Sonderpreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. „Ankunft in Deutschland“ lautet der Titel des kurzen Comics, der eindrucksvoll und einfüh-

sam das „Ankommen“ des jungen Ali an einem deutschen Bahnhof zeigt. Er ist zunächst orientierungslos und verlassen, wird von Passanten angepöbelt, dann begegnet ihm Mark, der ihm die Hand reicht und sich mit ihm anfreundet. Die Botschaft, die die zwei jungen Schülerinnen damit aussenden wollten, ist so einfach wie wahr: „Wir wollten zeigen, wie einfach Integration gelingen kann, wenn man einander die Hand reicht. Die kleinste Hilfe ist manchmal das größte Geschenk.“ Die zwei Schülerinnen fühlten sich persönlich von der Thematik angesprochen, da sie selbst eine Migrationsgeschichte haben: „Es ging uns auch darum ein Zeichen gegen die negative Stimmung zu

setzen, für Toleranz zu werben und Rassismus entgegenzutreten“, so Yasemin Ölke. Der Wunsch der beiden Zeichnerinnen: ein friedliches Miteinander aller Menschen.

Ansehen kann man sich den Beitrag hier: <http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-20162017/wettbewerb-20162017-sonderpreis-rheinland-pfalz/>



Keine Panik!

Broschüre des Monats

„Die Griechen“ sind faul, „der Pole“ klagt und „der Flüchtling“ stellt eine Bedrohung dar. Jeder kennt sie – und fast jeder hat sie: Vorurteile. Wie entstehen diese „Schubladen“, was machen sie mit uns und wie kann man rassistische Stereotype in einer Diskussion entkräften? Die IG Metall Jugend beschäftigt sich in ihrer Publikation „Keine Panik! Ein Themenheft zu Vorurteilen und Gefühlen – und dem Umgang damit“ mit gesellschaftlichen Vorurteilen, verbreiteten Stereotypen und Stammtischparolen. Dafür analysieren sie zunächst den gesellschaftlichen Ist-Zustand und versuchen, Gründe für das aktuelle Klima herauszuarbeiten. Anschließend zeigen sie die Kommunikationsstrategien von AfD und Co. auf und werfen einen statistischen Blick auf das tatsächliche Stimmungsbild und die Einstellungen der Menschen in Deutschland. Der Schwerpunkt der Broschüre liegt jedoch auf der Frage, wie man einen Umgang mit Emotionen finden kann, der die Menschen ernst nimmt, ohne dabei Grundwerte wie Solidarität, soziale Gerechtigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung aufzugeben. Dafür werden in verschiedenen Kapiteln die Macht der Sprache, die Kunst des Zuhörens, Verstehens und Einordnens sowie Techniken für ein maßgeschneidertes Agieren und Reagieren aufgezeigt. Zudem gibt es einen kurzen Exkurs in die schnelllebige und wirkmächtige Welt des Internets und der sozialen Medien. Am Ende sollen Best-Practice-Beispiele aufzeigen, wie es gehen kann. Und zwar mit acht kleinen Homestories, die zum Mit- und Nachmachen anregen. Die IG Metall Jugend betrachtet diese Publikation als wachsendes Projekt, das mit Leben gefüllt und weiterentwickelt werden soll: „Denn wenn irgendetwas sicher ist, dann das: Beschriebenes Papier allein reicht nicht aus. Es braucht mutige Menschen, die aktiv dafür einstehen. Menschen, die mit gutem Beispiel vorangehen, die ihre Meinung laut sagen und andere Menschen abholen und mitnehmen.“ In diesem Sinne dient dieses Heft der politischen und gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Die Broschüre gibt es zum Download unter: https://www.respekt.tv/fileadmin/user_upload/keine_panik_-_igm_themenheft_zu_vorurteilen.pdf



die AfD über das Thema „Öffentlich rechtlicher Rundfunk – reformieren oder abschaffen?“ mit ihren Anhängern diskutieren wollen. Aufgrund des lautstarken, aber friedlichen Protests brachen die Veranstalter den Diskussionsabend jedoch nach einer halben Stunde ab. Bereits im Vorfeld hatte ver.di gegen das AfD-Treffen mobilisiert. „Schützt die öffentlich-rechtlichen Medien! Schützt unsere Demokratie!“, war die Maxime. Die AfD arbeite mit Desinformation und Ressentiments, deshalb seien die öffentlich-rechtlichen Sender der Partei ein Dorn im Auge, betonte die Gewerkschaft, in der Beschäftigte des NDR-Senderverbands organisiert sind. Die Forderung von Alexander Gauland, Fraktionsvorsitzender der AfD in Brandenburg, die Rundfunkbeiträge abzuschaffen, gefährde nicht nur tausende Arbeitsplätze, sondern auch die Presse- und Informationsfreiheit, so ver.di Hamburg weiter. „Zum einen wehren wir uns aus gewerkschaftlicher Sicht gegen den Angriff auf die öffentlichen-rechtlichen Rundfunkanstalten“, erklärte das Fördermitglied der Gelben Hand und Aktive im ver.di AK Antirassismus, Monika Roloff, „zum anderen geht es darum, dem Rassismus und Rechtspopulismus dieser Partei deutliche und lautstarke Grenzen zu setzen!“ Denn sie schürten Ressentiments und spalteten die Gesellschaft, wodurch auch der Alltagsrassismus zunehme: „Dem müssen wir Solidarität und Menschlichkeit entgegensetzen!“

Anti-AfD-Demo in Hamburg

Gewerkschaftlicher Protest gegen Rechtspopulisten



Mehr als 300 Menschen haben Anfang Februar gegen eine AfD-Veranstaltung im Kulturzentrum des Hamburg-Hauses protestiert. Zu der Kundgebung hatte das Bündnis Arbeitskreis Anti-Rassismus Hamburg aufgerufen. Die Gewerkschaften IG Metall und ver.di in Hamburg, darunter der Fachbereich Medien sowie der AK Antirassismus ver.di Hamburg mit unserem Fördermitglied Monika Roloff, und weitere antirassistische Initiativen und Parteien zeigten Flagge gegen die AfD. Eigentlich hatte

Impressum

Herausgeber:

Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.

Vorstand: Giovanni Pollice (IG BCE), Romin Khan (ver.di), Ricarda Scholz (DGB), Kai Venohr (DGB-Bildungswerk), Holger Vermeer (IG BAU)

Verantwortlich für den Inhalt:

Giovanni Pollice

Koordination:

Dr. Klaudia Tietze

Redaktion:

Marco Jelic

Fotos:

Gelbe Hand

Produktion:

Setzkasten GmbH, Düsseldorf

www.setzkasten.de

Tel.: 0211-40 800 900

Zuschriften/Kontakt:

Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-4 30 11 93
info@gelbehand.de
Web:
www.gelbehand.de
www.facebook.de/gelbehand

Neue Fördermitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in den letzten Wochen konnten wir neue Fördermitglieder gewinnen. An dieser Stelle heißen wir alle herzlich Willkommen und bedanken uns sehr für ihre Unterstützung.

1. **Sebastian Burdack**, IG BCE, stellv. Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Evonik Industries, Marl
2. **Ismail Cebe**, ver.di, Jugendsekretär, Bezirk Herford-Minden-Lippe, Bielefeld
3. **Sebastian Cramer**, IG BCE, Vorsitzender der JAV Merck und stellvertretender Vorsitzender des Bezirksjugendausschusses (BJA), Bezirk Darmstadt, Darmstadt
4. **Marty Falk**, IG BCE, Mitglied des Bezirksjugendausschusses, Bezirk Wolfenbüttel, Seesen
5. **Anika Fiedler**, IG BCE, Norderstedt
6. **Lena Gemein**, IG BCE, stellv. Vorsitzende des BJA, Bezirk Oldenburg, Oldenburg
7. **Michael Gruschke**, IG BCE, Gewerkschaftssekretär, Bezirk Ibbenbüren, Vohburg
8. **Lena Hundertmark**, IG BCE, Goslar
9. **John-Michael Kästner**, IG BCE, Key-Account-Manager beim Bundverlag GmbH, Frankfurt/Main
10. **Sandra Middelbeck**, ver.di, Stellv. Referatsleiterin Koordinierung Europäischer Fachpolitiken Niedersächsische Staatskanzlei, Hannover
11. **Frank Noth**, IG BCE, Betriebsratsmitglied, Leichlingen
12. **Glenn Odyia**, IG BCE, stellv. Vorsitzender des BJA, Bezirk Schleswig-Holstein, Uetersen
13. **Lothar Reitzer**, ver.di, stellv. Geschäftsführer Bezirk Rhein-Wupper, Solingen
14. **Thorsten Schäfer-Gümbel**, ver.di, MdL Hessen, stellv. Vorsitzender der SPD, Lich
15. **Nicole Specker**, IG BCE, Vorsitzende der Ortsgruppe Krefeld-Uerdingen, Bundestagskandidatin, Krefeld
16. **Marcel Stärker**, IG BCE, Betriebsratsmitglied, Boizenburg
17. **Jan Tepperies**, IG BCE, Betriebsratsmitglied Fa. Renolit, München
18. **Christian Weißkopf**, IG BCE, Hamburg
19. **Susanne Wingertzahn**, DGB, Bezirksgeschäftsführerin Rheinland-Pfalz/Saarland, Mainz
20. **Linda Wozniak**, IG BCE, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Evonik Industries, Marl

Um die erfolgreiche Arbeit des Vereins fortzusetzen, brauchen wir Eure finanzielle und ideelle Unterstützung!

In Form einer Fördermitgliedschaft (**Mindestbeitrag 36 € im Jahr**) als auch durch eine Spende. Durch die Werbung weiterer Förderer, durch das Tragen des Stickers, durch aktives Eintreten für Gleichberechtigung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft.

Sowohl der Förderbeitrag als auch Spenden an den Verein können steuerlich abgesetzt werden. Selbstverständlich wird von uns eine Spendenquittung ausgestellt.

Wir sind für jeden Beitrag dankbar!

Giovanni Pollice, Vorsitzender